

Weitere Literatur:

George Athas: *The Tel Dan Inscription. A Reappraisal and a New Interpretation*, JSOT.S 360, London: Sheffield Academic Press, 2003, geb., XII + 328 S., £ 85,- / US \$ 165,-

*Oded Borowski: *Daily Life in Biblical Times*, Archaeology and Biblical Studies 5, Atlanta/GA: Society of Biblical Literature, 2003, kt., XI + 148 S., US \$ 15.95

William G. Dever: *Who Were the Early Israelites and Where Did they Come From?*, Grand Rapids/MI: Eerdmans, 2003, geb., XI + 268 S., US \$ 17.50

Lester L. Grabbe (Hg.): *Like a Bird in a Cage. The Invasion of Sennacherib in 701 BCE*, JSOT.S 363, London: Sheffield Academic Press, 2003, geb., XI + 354 S., £ 75,- / US \$ 145,-

*Iain Provan, V. Philips Long, Tremper Longman, III: *A Biblical History of Israel*, Louisville/KY: Westminster John Knox, 2003, kt., XIV + 426 S., US \$ 24.95

Franz V. Greifenhagen: *Egypt on the Pentateuch's Ideological Map. Constructing Biblical Israel's Identity*, JSOT.S 362, London: Sheffield Academic Press, 2002, geb., XI + 325 S., £ 65,- / US \$ 130,-

Philip J. King, Lawrence E. Stager: *Life in Biblical Israel*, Louisville/KY: Westminster John Knox, 2001, kt., XXII + 440 S., US \$ 39.95

Friedbert Ninow (Hg.): *Wort und Stein. Studien zur Theologie und Archäologie*, FS Udo Worschech, Frankfurt/Main: Peter Lang, 2003, geb., 392 S., € 56,50

*Dieter Vieweger: *Archäologie der biblischen Welt*, UTB 2394, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2003, kt., 480 S., 296 Abb., € 29,90

Hugh G. M. Williamson: *Studies in Persian Period History and Historiography*, FAT, Tübingen: Mohr (Siebeck), 2004, geb., 330 S., € 80,-

3. Kommentare, exegetische Beiträge

Wilfried Warning: *Literary Artistry in Leviticus*, Biblical Interpretation Series 35, Leiden: Brill, 1999, geb., 256 S., € 81,-

Dieses Buch ist eine leicht überarbeitete Dissertation, die an der Andrews University (USA) 1997 eingereicht wurde. Sie will durch aufgespürte Makro- und Mikrostrukturen im Endtext des Buches Levitikus ein Gegenstück zu der sonst gewöhnlichen Zergliederung des gesamten Buches Levitikus sowie vieler seiner Kapitel bilden.

In der Einleitung (S. 1–35) wird ein Überblick über die Problematik von Levitikus gegeben, wie sie in der wissenschaftlichen Forschung zum Buch gesehen

wird. Ferner werden die unterschiedlichen wissenschaftlichen Meinungen zur Struktur des Pentateuchs, insbesondere der Sinai-Perikope von Ex 19 – Num 10, in einem knappen Überblick dargestellt. Besonders wird auf die Problematik von „P“ und „H“ innerhalb von Levitikus hingewiesen. Dann folgt eine Darstellung der im Buch angewandten Methode und ihre Abgrenzung gegenüber anderen Studien zur rhetorischen Analyse von biblischen Büchern. Hier fehlen leider die Arbeiten von R. Meynet: *L'Analyse rhétorique. Une nouvelle méthode pour comprendre la Bible*, Paris 1989 (jetzt in einer erweiterten englischen Fassung erhältlich: *Rhetorical Analysis. An Introduction to Biblical Rhetoric*, JSOT.S 256, Sheffield 1998) und W. R. Bodine (Hg.): *Linguistics and Biblical Hebrew*, Winona Lake 1992. Als Basis der angewandten Arbeitshypothese werden 37 göttliche Reden gesehen, eingeleitet jeweils mit „und der Herr sprach“ oder „und der Herr redete zu Mose“ bzw. „Aaron“. Diese Reden werden nun durch die aufgespürten Makro- und Mikrostrukturen miteinander verbunden, das heißt, die Arbeit beschäftigt sich nur mit der Endgestalt des Textes. Die Kriterien der Quellenscheidung oder der Redaktionsgeschichte bleiben weitestgehend unbeachtet, obwohl Warning sich wiederholt gegen die Resultate der Quellenscheidung bzw. der Redaktionsgeschichte wendet. Dies geschieht teilweise in sehr kurzer Form in den Fußnoten.

Anhand der Verknüpfung der einzelnen göttlichen Reden untereinander durch die Makro- und Mikrostrukturen wird *ein* Autor als Verfasser des Buches angenommen. Beim Lesen der Arbeit kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass eine mosaikartige Verfasserschaft impliziert wird.

Unter Mikrostruktur versteht Warning immer und ausschließlich die besonderen und verschiedenen Teile einer göttlichen Rede, also den speziellen Aufbau der Rede. Niemals wendet er den Ausdruck auf grammatische oder syntaktische Besonderheiten an. Die Makrostruktur ist der Aufbau des Textes als Ganzes, also der Aufbau des gesamten Levitikusbuches. Leider werden später in der Arbeit unter der Rubrik der Makrostruktur nur der Aufbau und die Querverbindungen zu einzelnen Kapiteln und Einheiten aufgezeigt. Wie jedoch das gesamte Buch Levitikus über die 37 göttlichen Reden hinaus strukturell aufgebaut ist, wird nicht gezeigt. Gleichwohl wird Lev 16, die 19. göttliche Rede, als Mitte des Buches gesehen.

Der Hauptteil der Arbeit besteht aus zwei Kapiteln. Kapitel III behandelt Aspekte der Mikrostruktur und Kapitel IV Aspekte zur Makrostruktur. In beiden Kapiteln werden die gleichen Wörter, Ausdrücke, Zahlen und andere numerologische Strukturen, Chiasmen, Inklusionen und identische Verb-/Nomenstrukturen untersucht, aber auf unterschiedlicher Ebene. Es werden viele für die Einzellexegese und für den Aufbau des Buches nützliche Beobachtungen gemacht. Ein Gesamtkonzept für Levitikus, über die göttlichen Reden hinaus, wird jedoch nicht geliefert.

Warning hat in vielen Teilen des Buches eine sehr wertvolle Arbeit geleistet. Um den Inhalt und die verschiedenen herausgearbeiteten Aspekte für die Auslegung von Levitikus nutzbar zu machen, bedarf es einer gründlichen Kenntnis der hebräischen Sprache.

Helmuth Pehlke

Rolf Rendtorff, Robert A. Kugler (Hg.): *The Book of Leviticus. Composition and Reception*, VT.S 93, Formation and Interpretation of Old Testament Literature 3, Leiden: Brill, 2003, geb., XVIII + 475 S., € 140,-

Der vorliegende Sammelband enthält 21 englischsprachige und einen französischsprachigen Aufsatz zu den vier Themenkreisen „Levitikus in seinem literarischen Kontext“, „Kultus und Opfer“, „Priestertum in Levitikus“ und „Levitikus in Übersetzung und Auslegung“; ursprünglich in deutscher Sprache verfasste Aufsätze sind für diese Publikation ins Englische übersetzt worden. Bis auf die schriftliche Fassung eines auf der Konferenz der Society of Old Testament Studies im Jahr 2000 gehaltenen Vortrages und eines überarbeiteten Aufsatzes aus einer kaum zugänglichen Festschrift sind alle Aufsätze neue Veröffentlichungen. Die einzelnen Autoren sind dazu von den Herausgebern Rolf Rendtorff und Robert Kugler bewusst so ausgewählt worden, dass sie eine große Bandbreite hermeneutischer Ansätze repräsentieren; Autoren, die sich auf außerbiblische Evidenzen wie zum Beispiel die Archäologie spezialisiert haben, sind nicht beteiligt. Die vertretenen Ansätze erstrecken sich von der Annahme der Quellscheidung (insbes. der Priesterschrift [P] und der holyness school [H]), z. B. bei Baruch Levine und Jacob Milgrom) bis zu den neueren literarischen Ansätzen des narrative criticism und rhetorical criticism (z. B. bei James Watts). Leider ist die Kategorisierung der Aufsätze nicht immer gut gelungen, sodass sich zum Beispiel unter den vier Beiträgen unter der Überschrift „Cult and Sacrifice“ gleich zwei finden, die sich eher mit hermeneutischen als mit kultischen Fragestellungen befassen.

Fast die Hälfte des Bandes nehmen die zehn Aufsätze zur Übersetzung und Interpretation des Buches Levitikus ein. In ihnen wird die Rezeption des Buches Levitikus in der Septuaginta, im Targum, in der Peschitta, in den Schriftrollen vom Toten Meer, im Neuen Testament und bei den Rabbinern belegt, bevor in zwei Beiträgen an den Beispielen von Lev 12 bzw. Lev 15 dargestellt wird, wie einzelne Kapitel des Buches Levitikus im Laufe der Interpretationsgeschichte bis heute ausgelegt werden.

Die einzelnen Aufsätze richten sich mit ihrer wissenschaftlichen Form an eine theologisch geschulte Leserschaft. Trotzdem sind die meisten von ihnen auch für solche Leser nachvollziehbar, die des Hebräischen nicht mächtig sind. Den weniger interessierten Lesern bieten die vielen abschließenden Zusammenfassungen